

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 29

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nüßli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Zum eidgenössischen Schützenfest.

Den Waadtländern gewidmet.

Wie schön, wie schön, geschmückt mit tausend Kränzen,
Mit Blumen und Guirlanden stehst du da!
Das ist ein Leuchten, Prangen und ein Glänzen,
Ein Jubel, eine Freude, fern und nah!
Wie blüht der See, wie lachen die Gelände,
Und noch verschönernd springt hinzu die Hand!
Das freut mich; doch ich sag' am Ende:
Dein schönster Schmutz ist doch das Vaterland!

Ihr wißt es selbst, drum ruft mit großem Schwunge,
Als Gäste Ihr, die Eidgenossenschaft!
Mit hohem Schwunge, dreier Sprachen Zunge,
Klingt Euer Ruf hinaus mit glüh'nder Kraft.
Und Alles eilt herbei und Alle kommen!
„Hier schlägt ein Herz so groß und auch so frei!
„Hier gilt es Wohl zu Vaterlandes Frommen!
„Hier ist die Liebe, nicht nur Flunkerei!“

Doch das Erinnern ruft mit scharfer Stimme:
„Was soll mir all' der hochpathet'sche Schwung?
Hier schlug das Kantonesenthum im Grimme,
Mit eiller Faust stets die Begeisterung!
Wohl »Patrie et Liberté« ruft das Wappen,
Doch dieser Ruf wird wahr nur in der Noth,
Hier leben sie des Föderalismus Knappen
Und machen alles Eid'genöss'sche todt!

Sie, die wie keine, all' dem herben Ringen
Nach Einigung gewähren könnten Schutz,
Sie wollen nun das Vaterland bezwingen,
Mit hohlen Phrasen stehen ihm zu Trutz.
Und nicht Verfassung, noch Gesetze sollen
Ein „Ja“ erleben in der stolzen Waadt,
Sie müssen geh'n, wie wir sie haben wollen
Nicht wie die Wohlfahrt sie gegeben hat.

Und seht nur, diese Ziele zu erjagen,
Verbündet sich die freheitsdurst'ge Schaar,
Sie, die ein Freund von lichten, schönen Tagen,
Mit dem ultramontanen Haufen gar,
Und geht mit ihm durch alle das Gefchlinge,
Was dieser schwarze Geist sich ausgeht!
Was thut's, sagt man, das einzige Bedinge,
Was wir gemacht, so ist es ja — erzweckt!“

Nein, nein,! So geh'n wir nicht zum Feste!
Wir wissen, daß Ihr immer heftig war't,
Doch wolltet Ihr dabei doch stets das Beste
Nach Euerem Sinn, wenn seltsam auch gepaart.
Gebt her die Hand, wir schlagen ein und hoffen
Daß Euer Sinn zum Guten sich gewandt,
Daß Eure Herzen, nun von jetzt an offen
Und fördernd stehen für das Vaterland!

Rebelspalter.